

Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation

Evaluation strukturbezogener Interventionen

Thomas Widmer,
Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Referat im Rahmen des 5. Zürcher Gerontologietages

Universität Zürich, 7. Oktober 2004

Aufbau des Referates

1. Vorbemerkungen – Zugang und Definition
2. Vielfalt der Evaluation – Ansätze und Perspektiven
3. Ziele und Werte in der Evaluation
4. Qualität in der Evaluation
5. Expertise in der Evaluation

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

1. Vorbemerkungen – Zugang und Definition

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Zugang

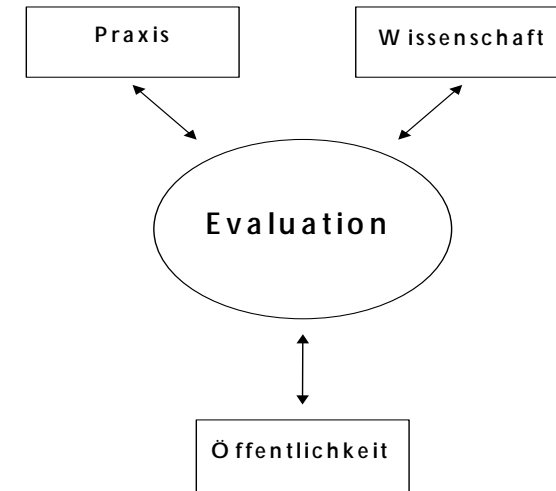
- Politikwissenschaftler
- Gegenstand in der Regel eine staatliche Massnahme (Programm, Projekt, Gesetz, Subvention etc.)
- Forscher, Evaluator, Berater, Gegenstand
- **kein Gerontologe!**

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Eine Arbeitsdefinition von Evaluation

Unter Evaluation wird eine **wissenschaftliche Dienstleistung** verstanden, die sich mit der **systematischen** und **transparenten Bewertung** eines Gegenstandes befasst.

Interaktionstheoretisches Modell



2. Vielfalt der Evaluation – Ansätze und Perspektiven

Vier Funktionen der Evaluation

- Verantwortlichkeit
- Verbesserung
- Wissenserweiterung
- Strategie

If you are pestered by critics and hounded by faction

To take some precipitate, positive action

The proper procedure, to take my advice, is

Appoint a commission and stave off the crisis

from: 'Punch', cit. in Harold Seidman & Robert Gilmour (1986): Politics, Position and Power. 4th ed. New York: Oxford UP, p. 24.

Dimensionen zur Verortung einer Evaluation

Dimension/ Verortung	Ort der Steuerung einer Evaluation	Ort der Durchführung einer Evaluation	Ort der Nutzung einer Evaluation
Innerhalb der/s Institution/Projektes	Selbstevaluation	Interne Evaluation	Formative Evaluation
Ausserhalb der/s Institution/Projektes	Fremdevaluation	Externe Evaluation	Summative Evaluation

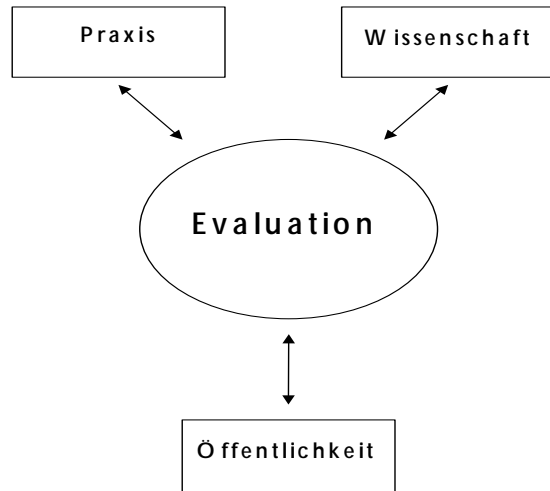
Dimensionen zur Einordnung eines Evaluationsansatzes

Neben Funktion und Verortung etwa

- **Art des Evaluandums** (Programm, Projekt, Massnahme, Gesetz, Intervention, Person, Evaluation, ...)
- **Wirkungsdimension** (Haupt-/Nebenwirkungen; intendiert/nicht-intendiert; Input – Prozess – Output – Outcome – Impact; etc.)
- **Bewertungsgrundlage** (Ziele, Bedürfnisbefriedigung, Interessen, Kostenwirksamkeit, Kosten-Nutzen etc.)
- u.a.m.

3. Ziele und Werte in der Evaluation

Interaktionstheoretisches Modell



Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Evaluation in respektive von Projekten (idealtypisch)

Merkmal	Evaluation	
	in Projekten	von Projekten
Evaluationsfunktion	Verbesserung	Verantwortlichkeit
Ziele der Evaluation	Verbesserung, Qualitätsentwicklung	Entscheidungsgrundlage, Legitimation
Bewertungsgrundlage	Projektziele, andere	Ziele des demokratischen Wohlfahrtsstaates, andere
Träger der Werte	Projektleitung, Beteiligte	Politik, Öffentlichkeit
Steuerung der Evaluation	Projektleitung	Parlament (evtl. Regierung)
Durchführung der Evaluation	intern	extern
Evaluationsmethodik	qualitativ	quantitativ
Terminierung der Eval.	laufend / projektbegleitend	punktuell / bei Entscheiden
Nutzung der Evaluation	primär Beteiligte (formativ)	Parlament, Öffentlichkeit (summativ)

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Ziele strukturbezogener Interventionen ...

sind häufig diffus, widersprüchlich und zumeist nur teilweise explizit, weil in der Regel

viele Beteiligte mit konfligierenden Interessen strukturbezogene Interventionen mit einer grossen Zahl Betroffener in einem politischen Prozess gestalten.

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

4. Qualität in der Evaluation

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Zwei Zitate

„Alles, was wir entwerfen, hat letztendlich dem Menschen zu dienen.“

„Gute Gestaltung ist, mit geringem Aufwand das Maximum zu erreichen.“

Willy Guhl (6.7.1915 – 4.10.2004)

Vier Dimensionen der Evaluationsqualität

1. Nützlichkeit
2. Durchführbarkeit
3. Korrektheit
4. Genauigkeit

Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft

(SEVAL-Standards)

SEVAL-Standards – Übersicht

Nützlichkeit (N.)	Durchführbarkeit (D.)	Korrektheit (K.)	Genauigkeit (G.)
1. Ermittlung der Beteiligten & Betroffenen	1. Praktikable Verfahren	1. Formale Vereinbarungen	1. Dokumentation des Evaluationsgegenstandes
2. Klärung der Evaluationsziele	2. Politische Tragfähigkeit	2. Schutz individueller Rechte	2. Kontextanalyse
3. Glaubwürdigkeit	3. Kostenwirksamkeit	3. Menschlich gestaltete Interaktion	3. Beschreibung von Zielen und Vorgehen
4. Umfang und Auswahl der Informationen		4. Vollständige und faire Einschätzung	4. Verlässliche Informationsquellen
5. Transparenz der Bewertung		5. Offenlegung der Ergebnisse	5. Valide und reliable Informationen
6. Vollständigkeit und Klarheit des Berichts		6. Deklaration von Interessenkonflikten	6. Systematische Informationsüberprüfung
7. Rechtzeitigkeit der Berichterstattung			7. Analyse qualitativer und quantitativer Informationen
8. Wirkung der Evaluation			8. Begründete Schlussfolgerungen
			9. Unparteiische Berichterstattung
			10. Meta-Evaluation

Quelle: Widmer, Thomas / Landert, Charles / Bachmann, Nicole (2000): Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards). Bern/Genève: SEVAL.

für weitere Informationen siehe:

www.seval.ch

sowie:

Widmer, Thomas (2004): Qualität der Evaluation - Wenn Wissenschaft zur praktischen Kunst wird.

In: Reinhard Stockmann (Hrsg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. 2. Auflage. Opladen: Leske + Budrich: S. 83-109.

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

5. Expertise in der Evaluation

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

Sachexpertise oder Evaluationsexpertise?

These 1: Die zu evaluierenden Gegenstände sind häufig komplex und für aussenstehende schwierig zu verstehen.

These 2: Evaluation erfordert ein spezifisches know how, das es erlaubt, das Potential des Evaluationsansatzes optimal zu nutzen.

Deshalb sind beide Expertisen zwingend erforderlich!

Und da gibt es noch einen weiteren Grund ...

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

**„Evaluators are presumed guilty
until proven innocent“**

(Michael Q. Patton 1990: 143)

Thomas Widmer, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich